

der Bundesminister einverstanden. (Beitrag.) — Mein Herr! Ich will die Gefahren der letzten Presse, der Presse überhaupt nicht leugnen; ich weiß, wie sehr sie gefährlich ist und noch gefährlicher, als ich glaube, daß die Gegenwart und die Zukunft zu finden sind als auf dem Wege des Herrn Minister. Der Vorschlag ist kein Brauch. Den Einrichtungen der letzten Presse auf dem Lande wüßte ich, durch schätzbares Wissen schätzbarer Männer entgegenzustellen. (Beitrag.) — (Beitrag.) — Mein Herr! Ich will die Gefahren der letzten Presse, der Presse überhaupt nicht leugnen; ich weiß, wie sehr sie gefährlich ist und noch gefährlicher, als ich glaube, daß die Gegenwart und die Zukunft zu finden sind als auf dem Wege des Herrn Minister. Der Vorschlag ist kein Brauch. Den Einrichtungen der letzten Presse auf dem Lande wüßte ich, durch schätzbares Wissen schätzbarer Männer entgegenzustellen. (Beitrag.) —

Denkmal in einer Sage, wo die Kaminröhren des Hauses nach den Nachrichten gerichtet sein müßte. Es ist nicht, dem P'teren gegenüber zu treten, die das verlernen, wodurch die Dreyen geworden sind. Genauer behalte ich mir für die spezielle Diskussion vor. (Beitrag.) —

Der Herr Minister nimmt das Wort für den Antrag. Der Vortrag ist aber auf der Zeitlich unzulänglich. Ich halte mich an den Minister beantragte, die das nicht, der wiederum abgelehnt ist.

Regierungskommissar Reg. Rath Rißler: Daß weder der Buchhandel noch die Tagespresse durch die angeführten Maßnahmen gestützt werden, werde ich ihnen aus amtlichen Ziffern beweisen. In den Jahren 1849 und 1850 — und während dieser Zeit sind hauptsächlich die fremden Papiere in Kraft getreten — sind im preussischen Staat ein Schriftverkehr, lithographisches Aushalten, Buch- und Kunsthandlungen z. c. im J. 1849: 2762, im J. 1850: 2758, im J. 1851: 2758, im J. 1852: 2758. Die Zahl der Papiere betrug 1849: 1275; 1850: 1301; und 1851: 35. (Beitrag.) —

|                     | im Jahre 1852      | im Jahre 1856      |
|---------------------|--------------------|--------------------|
| die Postzeitung     | 11,600 Abonnenten. | 13,400 Abonnenten. |
| Königliche Zeitung  | 12,900             | 12,500             |
| National-Zeitung    | 5000               | 6780               |
| West-Preuß. Zig.    | 4800               | 6850               |
| Schlesische Zeitung | 4900               | 6980               |
| Zeit.               | 4200               | 5750               |
| Magdeburger Zeitung | 4290               | 5900               |
| Welfe-Zig.          | 6375               | 8170               |
| Pennings-Zig.       | 8000               | 6800               |
| Klosterzeitung      | 20,250             | 26,000             |

Sie sehen, daß nur ein Fünftel in der Abonnentenzahl herangegangen ist, die „Spezialzeitung“. Die frühere „Allgemeine“, „Preussische“, „Welfe“ zeigt auch am meisten unter der Kontrolle zu leiden hatte, ist verhältnismäßig am erheblichsten gesunken.

Abg. Wacker: Ich will Ihnen meine persönliche Meinung mit einigen Bedenken vorbringen. Die angeführten Liberalisierungs- und Reformen sind nicht ohne ihre Nebenwirkungen. Sie haben und werden die bestehenden Verhältnisse des Landes in erheblicher Weise verändern. Die Presse, die bisher ein Material für die Erhaltung der Verfassung war, wird nun ein Material für die Erhaltung der Verfassung sein. Die Presse, die bisher ein Material für die Erhaltung der Verfassung war, wird nun ein Material für die Erhaltung der Verfassung sein.

Der Herr Minister hat die wichtige Frage, welche die Presse betrifft, im Auge gefaßt. Die Presse ist ein wichtiges Organ der Nation. Sie hat die Aufgabe, die Wahrheit zu verkünden und die Gerechtigkeit zu fördern. Die Regierung hat die Pflicht, die Presse zu unterstützen und zu schützen.

Die Presse hat die Aufgabe, die Wahrheit zu verkünden und die Gerechtigkeit zu fördern. Die Regierung hat die Pflicht, die Presse zu unterstützen und zu schützen. Die Presse ist ein wichtiges Organ der Nation. Sie hat die Aufgabe, die Wahrheit zu verkünden und die Gerechtigkeit zu fördern.

Der Herr Minister hat die wichtige Frage, welche die Presse betrifft, im Auge gefaßt. Die Presse ist ein wichtiges Organ der Nation. Sie hat die Aufgabe, die Wahrheit zu verkünden und die Gerechtigkeit zu fördern. Die Regierung hat die Pflicht, die Presse zu unterstützen und zu schützen.

Die Presse hat die Aufgabe, die Wahrheit zu verkünden und die Gerechtigkeit zu fördern. Die Regierung hat die Pflicht, die Presse zu unterstützen und zu schützen. Die Presse ist ein wichtiges Organ der Nation. Sie hat die Aufgabe, die Wahrheit zu verkünden und die Gerechtigkeit zu fördern.

Der Herr Minister hat die wichtige Frage, welche die Presse betrifft, im Auge gefaßt. Die Presse ist ein wichtiges Organ der Nation. Sie hat die Aufgabe, die Wahrheit zu verkünden und die Gerechtigkeit zu fördern. Die Regierung hat die Pflicht, die Presse zu unterstützen und zu schützen.

ung und Mißde angedeutet worden, denn die Regierung ist nicht bereit, daß es sich um ein für barres, in die Vermögensverhältnisse der eingetragenen Mittel handle. In dem Falle sei es überlassen vorzuzulassen und wenn ein Namen nenne, würde man erkennen, daß die Regierung hier gesonnen war. Es ist angenommen, daß bei der Entscheidung, dem neuen Minister Ratgeber, der den Reichstag zu beschließen und der den Reichstag zu beschließen, haben er dem Antragsteller mit dem Reichstag über den Reichstag, um 10 Uhr. Nächste Sitzung: Montag 10 Uhr.

**Berliner Nachrichten.**

**Berlin, 17. April.**  
— Der „St. A.“ meldet aus Potsdam, 17. April: „Nachdem Seine Majestät gestern schon zeitig Vortrag entgegen genommen hatten, beschäftigten Allerhöchstdieselben die Schul-Abteilung und Mittags trafen auch Ihre Majestät die Königin in Begleitung Ihrer Royalhöchsten Hoheit der Prinzessin Alexandra von Meiningen hier ein. Abends besuchten Ihre Royalhöchsten die Vorstellung Karz in desigen Königl. Schauspiels.“

— Der Prinz und die Prinzessin von Preußen sind, wie man aus Koblenz meldet, vorgestern von da nach Mainz abgereist.  
— Der Oberst und Kommandeur des Kadetten-Korps v. Rosenbergl ist zur Disposition des Kadettenhauses in Caim dorthin abgereist.  
— In der Diöcese Rheinland (Mark Brandenburg) wird, wie die „N. Preuss. Zig.“ meldet, unter Leitung des General-Superintendenten Dr. Hoffmann in der zweiten Woche nach Ostern eine Kirchenvisitation stattfinden. In Mitgliedern der Kommission sind bestimmt Konsistorialrath Paumgarten in Berlin und die Prediger Lehner in Prenzlau, Vordorfs in Stendal und Theone in Luedlburg. — In der Landeshochschule Berlin wird gleichfalls unter Leitung des General-Superintendenten Dr. Hoffmann eine Kirchenvisitation im Oktober abgehalten werden. Am Teilnahme daran sind berufen: Konsistorialrath Lehner in Berlin, Prediger Roth in Wodde (Altbergh), Kirchenvikar in Wuppertal (Eberfeld), Raabe in Gießhain (Gießhain).

— Herr Konrad Wagnier hat von einem längeren Besuche in Italien mehrere neue Kunsterwerbungen mitgebracht, darunter eine Statue von unfern Pöndmann, dem Bildhauer Emil Wolff in Rom, die der kunstliebende Besitzer in seiner Villa in der Schillinggasse aufgestellt. Sie schmückt daselbst eine Terrasse, von der eine breite Treppe in den Garten hinabführt. Die Statue stellt eine römische Jungfrau in dem Augenblicke dar, wo sie ihr Ohrgehänge löset, um es zu den Soldaten des zweiten punischen Krieges auf dem Mars des Vaterlandes zu opfern. Sie steht auf einem nach Angabe des Künstlers gefertigten Sockel aus schiefem Marmor, der sich vermittelst einer neuen Vorrichtung sanft um die Statue vollständig umdrehen läßt, so daß, welche Stellung man dem Kunstwerke geben mag, Gestalt, Haltung und Gesicht stets in demselben harmonischen Verhältnis zu einander bleiben.

Es schon längst ist es als eines der dringendsten Bedürfnisse anerkannt worden, den in sächsischen Diensten beschäftigten Beamten und Lehrern eine Gelegenheit zu bieten, für ihre Hinterbliebenen nach ihrem Willen die nöthigsten Subsidien, Mittel sicher stellen zu können. Dies Bedürfnis veranlaßt das sächsische Ministerium für die Provinzialverwaltung, die eine von vorjährigen Jahre hier veranstalteten Bürgermeistern und beseßenen Mitgliedern von Magisträten zu lebendigen Ausbruch, das eine von vornehmen erwählte Kommission, da der größte Theil der Kommunen sich in der Umgegend befindet, sächsischen Beamten-Bevollmächtigten zu gründen, damit beauftragt wurde, mit der sächsischen Landesverwaltung-Gesellschaft ein Uebereinkommen nach dieser Richtung hin zu treffen. Der Vertrag ist denn auch abgeschlossen und ein Statut vereinbart worden, welches für die betreffenden Beamten und Lehrer so mäßige und vorteilhafte Bedingungen enthält, daß bereits eine große Anzahl von Kommunen ihren Beitritt erklärt haben. Der Eintritt der betreffenden Beamten und Lehrer in den nach dem Statut vorgesehenen verschiedenen Arten der Versicherungen, als Renten, Lebensversicherungen u. s. ist in den erwähnten Kommunen kein zwangsweiser, sondern freiwilliger, und die gegen andere ähnliche Anstalten billige Prämie wird von den betreffenden sächsischen Verwaltungsbehörden den versicherten Beamten von ihrem Gehalte in Abzug gebracht, so daß die Versicherungsgesellschaft dieselbe von den Behörden empfängt und somit für ihre pünktliche Zahlung sicher gestellt ist. Der Vorsitz, den die Angelegenheit immer mehr einnimmt, darf sonach im allgemeinen Interesse als ein erfreuliches bezeichnet werden und die verschiedenen Kommunen zur Nachfolge aufmuntern.

Beantworte ich der Magistrat dem Beschlusse der Stadt-Verordneten-Verammlung, den Widding, das Köpenicker, Mi- und Neu-Weid nicht in die sächsische Reichslandsgrenze mit aufzunehmen, nicht beigetreten, hat vielmehr hierüber die Versicherung der Königlich-sächsische Regierung zu Potsdam angefragt. Nachdem die Stadt-Verordneten-Verammlung beschlossen hatte, auch ihrerseits die Gründe, weshalb deren Beifall befehrt, dieselben Behörde vorzutragen, ist dem Vernehmen nach in der am Donnerstag stattgefundenen nicht öffentlichen Sitzung nicht unpassend einwirkende Redefertigung vorgelesen und gutgeheißen worden. Ein weiterer in derselben Sitzung zur Verhandlung gelangter Gegenstand — der neben Änderung von untergeordneten Interessen die Angelegenheit haben soll — soll ein Projekt in Betreff der Verbreitung einer Straße gewesen sein. Da sich gegenwärtig der Gegenstand noch in dem Stadium der Verhandlungen befindet und noch nicht einmal bestimmte Beschlüsse darüber gefaßt sind, so ist von einer Veröffentlichung desselben Abstand zu nehmen.

Das Stadtbürgerrecht verhandelt in seiner vorliegenden Sitzung eine Angelegenheit, welche sich gegen den Herrn Schlichter. Demnach war in dem von seinem Oberbau gegen die angelegte Verordnungsprozess der Vornahme des Oberbaus mit einer bestimmten Franzosenpersönlichkeit gemacht worden. Es sollte denselben in Berlin, und da die Franzosenpersönlichkeit in jenem Prozesse nicht anerkannt wurde, so wurde dem Befragten über die erdachte sächsische Führung ein Brief anfertigen, den derselbe abgab. Die Führung sollte ein sächsischer Brief sein, den derselbe abgab. Die Führung sollte ein sächsischer Brief sein, den derselbe abgab.

Die bekannte Thoma'sche Reichsliste, in welcher jährlich die Teilnehmer der Reichstagen sind, wird durch die Königl. Kommissar von Berlin, die Reichsliste ist ein Werk, das die Namen der Teilnehmer der Reichstagen enthält. Die Reichsliste ist ein Werk, das die Namen der Teilnehmer der Reichstagen enthält. Die Reichsliste ist ein Werk, das die Namen der Teilnehmer der Reichstagen enthält.